

CIGARETTES

# KDOLSKY

## *Ultra Lung*



**In Anerkennung treuer Dienste zur Umsetzung des *Accomodation* (Toleranz-) Programms der Tabakindustrie (Tabakgesetz) wird der Bundesministerin eine eigene Marke gewidmet.**



**Nichtraucherschutz in den USA: Durch intensive Aufklärung über Gesundheitsrisiken und konsequente Rauchverbote in der Gastronomie (wo die Konzentration der Schadstoffe am höchsten ist) sanken Herzinfarkte und Krebsraten, nicht aber die Umsätze der Restaurateure.**

(Poster vom CDC Centers for Disease Control and Prevention) <http://www.cdc.gov/tobacco/>

Dieses Märchen wird aber immer noch als Abschreckung verbreitet, um ein effektives Rauchverbot zu verhindern. Gastronomieverbände werden dabei von der Tabakindustrie als „Front groups“, benutzt. Unbegründete Umsatzängste werden geschürt, um die Gastronomen im Sinne der Tabaklobbyisten zu instrumentalisieren, die selbst nicht als Akteure erscheinen wollen, da sie keinerlei Glaubwürdigkeit hätten. Mehr Info:

[www.tobaccoscam.ucsf.edu/fake/fake\\_ctb.cfm](http://www.tobaccoscam.ucsf.edu/fake/fake_ctb.cfm)

**Und so sieht „Nichtraucherschutz“ in Österreich aus: Die Nikotin-Junkies sitzen direkt unter Rauchverbotsschildern und frönen ihrer Sucht, pardon, üben ihr „Recht“ aus, die Atemluft aller zu vergiften.**



Das Tabakgesetz sollte eigentlich genau das verhindern, ist aber durch seinen dubiosen Wortlaut und das Fehlen von Sanktionen bei Missachtung des Gesetzes ein trojanisches Pferd. Das BMG betont zwar auf seiner Homepage unter dem Titel „Nichtraucherschutz in öffentlichen Einrichtungen“ **die Unzulässigkeit offener Raucherbereiche**, in denen Rauchverbot besteht, - darunter fallen natürlich auch Einkaufszentren - dieses explizite Verbot wurde aber im Gesetz selbst nicht ausgesprochen und so wird weiter die Luft verpestet, weil man die Leute in dem irrigen Glauben lässt, das Gastgewerbe sei vom Rauchverbot, immer und überall, ausgenommen.

Stellen wir uns vor, die Missachtung der Straßenverkehrsordnung wäre straffrei, lediglich das Nichtaufstellen der entsprechenden Schilder würde Sanktionen nach sich ziehen. Kaum jemand würde sich an die StVO halten und die Verfasser eines solch irrwitzigen Gesetzes wären dem Gelächter einer ganzen Nation ausgesetzt und müssten schließlich zurücktreten, weil es nicht nur völlig ineffektiv wäre, sondern geradezu eine Aufforderung, sich darüber hinwegzusetzen - mit schwerwiegenden Folgen. Andrea-*Have-Fun*-Kdolsky aber bleibt - wie ihre Vorgänger - im Amt....

Der Unterschied zum Tabakgesetz ist nur, dass dort die Folgen (mehr Krankheit und Tod) nicht sofort erkennbar sind. (Mehr Unfallopfer aber schon) Ein massiver Verlust an Lebensqualität durch den

widerlichen Gestank und die unmittelbar eintretenden gesundheitlichen Beeinträchtigungen wie gerötete, tränende Augen, Kratzen im Hals, Kopfschmerzen, etc. sind für das BMG nicht schlimm genug, um die langfristigen, schweren gesundheitlichen Schäden so ernst zu nehmen, das man hier effektive Prävention betreibt.

Das Tabakgesetz ist ein Skandal, weil der Staat ja die Pflicht hat, seine Bürger vor imminenden Gesundheitsgefahren zu schützen, dieses Gesetz aber nur vorgibt, das zu tun. Aber die österreichischen Gesundheitsminister - mit Ausnahme von Herrn Dr. Außerwinkler - haben eine lange Tradition als Diener der Tabakindustrie. Wie Gerichtsprozesse in den USA gezeigt haben<sup>1</sup>, war auch die österreichische Bundesregierung in die **jahrzehntelange Desinformations- und Lügenkampagne** der Tabakkonzerne verwickelt, die Frage ist nur, **waren die Gesundheitsminister Teil der Manipulation oder Teil der Manipulierten?**

In den 1980er Jahren fanden zwei **Symposien in Wien** statt, die sich - scheinbar unabhängig - mit gesundheitlichen Schäden durch Passivrauchen auseinandersetzten. Offizieller Veranstalter war das BMG, aber tatsächlich war es eine PR Veranstaltung der Tabakindustrie, organisiert vom mächtigen VdC (deutscher Verband der Cigarettenhersteller). Die vorsitzenden Wissenschaftler Prof. Valentin und Prof. Wynder standen beide auf der Gehaltsliste des VdC, die Teilnehmer waren handverlesen von der Tabakindustrie. Das Ergebnis der „Konferenz“ (1984) stand von Anfang an fest: Es gibt keine Beweise für durch ETS verursachte Krankheiten. Offizielle Schlussfolgerung: **„Sollten irgendwelche gesetzlichen Maßnahmen zum Thema Passivrauchen ergriffen werden, kann man diese derzeit nicht mit Gesundheitsgefahren durch ETS begründen“**. 1987 wurde eine Broschüre herausgegeben, die Zitate der industriefreundlichen Wissenschaftler enthielt, aber niemand (BMG?) wusste, dass **die Konferenzen von der Tabakindustrie bezahlt und organisiert** worden waren. Zusätzlich hatte man die WHO als Unterstützer angegeben, was aber ebenfalls nicht der Wahrheit entsprach. Es folgten weitere Veranstaltungen in verschiedenen Ländern, die ebenfalls dazu dienten, die Kontroverse über die - angeblich nicht beweisbare - Schädlichkeit des Passivrauchens aufrecht zu erhalten und eventuelle Bemühungen um „raucherfeindliche“ Gesetze im Keim ersticken sollten.

Dass die Tabakindustrie nichts unversucht ließ, um eventuelle Gesundheitsgefahren zu verharmlosen, ist ja noch verständlich. Man könnte denken, sie hätten - als wissenschaftliche Laien - selbst nicht gewusst, wie gefährlich das Rauchen ist und natürlich verhindern wollen, das die Umsätze zurückgehen. Weit gefehlt.

**Die bittere Ironie ist, das die Tabakindustrie selbst intensive biologische Forschung betrieb und schon bald erkannte, wie toxisch der Nebenstromrauch ist.** Während die staatliche Forschung in den USA 1986 erstmals die gesundheitlichen Schäden durch „unfreiwilliges“ Rauchen<sup>2</sup> feststellte, haben die Marktführer der Tabakindustrie schon lange vorher gewusst, wie gefährlich ihre Produkte auch für Passivraucher sind. Philip Morris betrieb in Deutschland eine geheime Forschungsstätte für toxikologische Tests (INBIFO in Köln). Zwischen **1981 und 1989** führte das INBIFO 115 Studien durch, davon 22 mit „frischem“ Nebenstromrauch und 11 mit Kondensat aus Nebenstromrauch. Das erschreckende Ergebnis: SHS (Nebenstromrauch (ca. 85%) und exhalierter Anteil des Hauptstromrauches (ca. 15%) enthält **höhere Konzentrationen** einiger Giftstoffe als der Hauptstromrauch. Die Studien ergaben weiters, dass der NSR **viermal toxischer ist**, als HSR (pro Gramm TPM), der inhaliert wird. Frischer Nebenstromrauch kann Schäden an der Schleimhaut des Atemtraktes auslösen, selbst bei sehr niedrigen Dosen. Die Schäden nehmen mit der Dauer der Einwirkung zu. Nebenstrom-Kondensat („Teer“) löste außerdem 2-6 mal mehr Tumore aus (pro Gramm), wenn man es auf die Haut von Mäusen pinselte. **Keine dieser Studien wurde jemals veröffentlicht.**

Hervorzuheben ist auch, dass INBIFO selbst bei den niedrigsten Dosen akute schädliche Effekte feststellte. Durchschnittswerte für die Feinstaubkonzentration (TPM) in öffentlichen Plätzen, wo geraucht wird bewegen sich zwischen 27 und 686 µg /m<sup>3</sup> und Spitzenwerte sind noch viel höher. Die Werte aus den INBIFO Studien ergeben negative Effekte bereits bei 2µg/m<sup>3</sup>.

Man sieht also, selbst die eigenen Forschungsdaten der Tabakindustrie führen zu dem Schluss, dass nur rauchfreie, öffentliche Plätze einen effektiven Gesundheitsschutz vor den giftigen Partikeln des

<sup>1</sup> <http://www.usdoj.gov/civil/cases/tobacco2/amended%20opinion.pdf> . Seite 1353 (Abs. 3699 - 3709)

<sup>2</sup> US Surgeon General's Report 1986: The Health Effects of Involuntary Smoking“

Nebenstromrauches darstellen. Neuere Forschungsergebnisse<sup>3</sup> bestätigen, dass bereits kurzzeitiges Passivrauchen das Herz-Kreislaufsystem schädigt. All das kann aber Österreichs „Gesundheitsministerium“ nicht beeindrucken. Es gibt keinen effektiven Nichtraucherenschutz in jenen öffentlichen Einrichtungen, in den sich die Österreicher am längsten aufhalten: nämlich in der Gastronomie und in Einkaufszentren. Jedem halbwegs intelligenten Menschen ist klar, dass eine räumliche Trennung von Rauchern und Nichtrauchern eine Alibiaktion darstellt, da nicht zu verhindern ist, dass sich die gefährlichen Giftpartikel (auch bekannt als „Feinstaub“ in der Luft) verteilen, jedes Mal wenn jemand hineingeht oder herauskommt, von den offenen Raucherbereichen in Shopping Centern ganz zu schweigen (siehe oben).

Aber man darf die Aktionen der Frau Bundesminister eben nicht mit den Augen der Logik betrachten, also mit dem Ziel, den **bestmöglichen Schutz der Bevölkerung vor Gesundheitsschäden** durch Passivrauchen sicherzustellen. Denn das würde eben ein absolutes Rauchverbot in der Gastronomie und allen öffentlichen Plätzen bedeuten, womit zum Ausdruck käme, dass die **soziale Akzeptanz** eines extrem **schädlichen und krankhaften Verhaltens** nicht länger gegeben ist. Das weiß niemand besser als die Tabakindustrie selbst und man kann in ihren internen Dokumenten nachlesen, dass genau dies verhindert werden muss. Das ganze Tabakmarketing beruht ja auf dem Studium der psycho-sozialen Motive, die Menschen zum Rauchen verleiten.

Die Suggestion, dass man durch Rauchen einer bestimmten Marke mehr Selbstsicherheit gewinnt, sich besser fühlt, als cooler Intellektueller, jugendlicher Rebell, *femme fatale*, oder ein anderes von der PR-Industrie kreierte **Image, mit dem sich der Raucher identifizieren kann**, würde massiv unterminiert, wenn diese Illusion durch Stigmatisierung und Ausgrenzung zerstört würde. Wenn also Rauchen wieder auf das reduziert würde, was es eigentlich ist: ein asoziales, pathologisches Verhalten, das nur durch jahrzehntelanges Brainwashing (sprich: Marketing) und willfährige Politik (die mit Gesundheit wenig zu tun hatte) zustande kam. Rauchen ist kein Bedürfnis des Menschen und schon gar kein „Recht“. Das Recht auf persönliche Freiheit (sich selbst zu vergiften) endet dort, wo andere Menschen zu Schaden kommen. Dieser Grundsatz ist ja auch in unserem bürgerlichen Recht bzw. im Strafrecht verankert.

Kennt man die Strategiepapiere der Tabakkonzerne, wird klar, dass die österreichische Bundesregierung, vertreten u.a. durch Frau Kdolsky, **der Zigarettenlobby unschätzbare Dienste** erwiesen hat, weil sie deren „Toleranzkampagne“ **vollständig übernommen und im Tabakgesetz verewigt** hat. Das Gefasel von der „friedlichen Koexistenz“ von Rauchern und Nichtrauchern soll Anti-Rauch Kampagnen als das Produkt fanatischer, militanter Spinner diffamieren und sie somit in die Defensive treiben und unglaubwürdig erscheinen lassen. Das vorrangige Thema ist plötzlich nicht mehr die Gesundheit, sondern die „Toleranz“. Wie die WHO auf ihrer Website [www.who.org](http://www.who.org) erklärt: *“...hier wird versucht, ein “Recht zu Rauchen” als unzulässige Analogie zum Recht, saubere Luft zu atmen” zu etablieren, indem man Raucherzonen ..... propagiert.”*

Während in den USA und den meisten europäischen Ländern, die Konsequenzen der eindeutigen Forschungsergebnisse zum Thema Passivrauchen gezogen wurden und selbst Umfragen der EU Kommission ergaben, dass die Mehrheit der EU Bürger, eine rauchfreie Gastronomie bevorzugt<sup>4</sup>, wird in Österreich weiterhin das **finanzielle Interesse der Tabakindustrie sowie die Tabaksteuer höher bewertet als die Gesundheit der Österreicher**. Obwohl Erfahrungsberichte zeigen, dass **Ängste über Umsatzeinbußen in der Gastronomie unbegründet sind und durch gekaufte „Studien“ der Tabaklobby geschürt wurden**, nimmt man diese unhaltbaren Einwände seitens des BMG als Vorwand, um effektiven Nichtraucherenschutz **weiterhin zu unterlassen und stattdessen große Sprüche zu klopfen**. Die **Presseaussendung des BMG anlässlich des Weltkrebstages: „Schutz von Nichtrauchern hat absolute Priorität“** ist der blanke Hohn und eine unerträgliche Provokation aller Österreicher, die gesundheitsbewusst sind und ihr Leben genießen wollen. Kdolsky hat auch noch die **Chuzpah, von gezielten Präventionsprogrammen“ und einer „Vorreiterrolle Österreichs“ zu sprechen**. Sie „werde alles daran setzen, den Schutz der NR auch in Zukunft weiter zu maximieren“.

**Für wie blöd halten Sie die Österreicher eigentlich, Frau Minister?**

---

<sup>3</sup> [http://www.tabakkontrolle.de/pdf/AdWfP\\_Passivrauchen.pdf](http://www.tabakkontrolle.de/pdf/AdWfP_Passivrauchen.pdf)

<sup>4</sup> Attitudes of Europeans towards Tobacco, Eurobarometer Umfrage, veröff. Jan. 2006

CIGARETTES

# ANDREA SLIMES

You`ve come a long way, baby!



**Danke Frau Minister, für das zahnlose  
Tabakgesetz. Soviel Heuchelei in Sachen  
Nichtraucherschutz verdient Anerkennung,  
deshalb haben wir Ihnen zu Ehren eine eigene  
Marke kreiert.**

© Smokescreen 2007

„Die Nase voll“ ist eine Initiative gegen die verlogene Tabakpolitik der österreichischen Bundesregierung und für das Recht auf giftfreie Luft. Wie lange lassen wir uns diese Farce einer Gesundheitsministerin noch gefallen?